

Aktuelle Marktlage

Besonders in Westdeutschland berichten Marktteilnehmer von besseren Weizenqualitäten als im Vorjahr. Hier ist wohl hauptsächlich Brotweizen eingefahren worden. Demzufolge rechnen Mühlen mit einem reichlichen Angebot und bieten wenig oder halten sich in der Hoffnung auf weiterhin rückläufige Preise ganz zurück. Das Exportgeschäft hat sich noch nicht belebt.

Da vielerorts mit einer geringen Maisernte gerechnet wird, richten die Futtermittelhersteller ihren Fokus nun auf Weizen. Da allerdings in Westdeutschland hauptsächlich Brotweizen und kaum Futterweizen eingefahren worden ist, ist der Preisabstand von Brotweizen zu Futterweizen im Vergleich zur Vorwoche um 2 EUR/t auf rund 5,40 EUR/t geschrumpft. Im Vorjahr lag die Differenz zum gleichen Zeitpunkt bei 16,60 EUR/t. Zu den im Vergleich zur Vorwoche gesunkenen Geboten sind kaum noch Erzeuger abgabebereit. Die trocken eingefahrenen Weizenpartien werden vielfach eingelagert. Auch das Interesse an Futtergerste belebt sich, allerdings nicht so stark wie für Weizen. Gut gedeckt aus der Ernte heraus, warten Mischfutterhersteller zunächst die weitere Preisentwicklung ab. (Quelle: AMI)

Raps macht nicht glücklich

Die deutsche Rapsernte bleibt gemäß der Schätzung des DBV mit 5 Mio. t nicht nur 20 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück, sondern verfehlt auch das langjährige Mittel um 5 %. Käufer argumentieren, dass dieses nicht unerwartete Ergebnis bereits längst eingepreist ist. Immerhin liegen die Großhandelspreise 12 % über Vorjahreslinie. Neugeschäft kommt nicht zustande. Der Handel hat teils zu höheren Preisen gekauft, als jetzt dafür geboten wird.

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t					
KW 34		aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen		162,63	166,50	-3,87	↘
Brotweizen		156,48	161,08	-4,60	↘
Brotroggen		132,33	133,93	-1,60	↘
Futterweizen		151,06	153,71	-2,65	↘
Futtergerste		140,96	142,42	-1,46	↘
Braugerste		177,95	177,87	+0,08	↗
Körnermais	AE	173,36	173,60	-0,24	↘
Raps		352,11	358,75	-6,64	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t				
		19.08.2015	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 15	170,50	-3,25	-5,75
Paris Weizen	Dez 15	178,00	+2,25	-4,25
Paris Mais	Nov 15	175,25	-1,00	-5,00
Paris Mais	Jan 16	177,75	-1,25	-4,75
Paris Raps	Nov 15	362,75	-6,00	-11,00
Paris Raps	Feb 16	363,25	-5,75	-11,00

Quelle: AMI/LK/MIO, NYSE Liffe Paris; AE = Ernte 2014

Ohnehin ziehen sich die Ölmühlen im Hinblick auf gefüllte Rohstofflager zurück. Gleichzeitig sind die Margen sehr unbefriedigend, sodass die Verarbeitung gedrosselt wird, teils sogar vorerst pausiert. Damit kann man auch die Rapsnachfrage für die kommenden Wochen vergessen. Aus Sicht der Erzeuger ist die Rapsernte 2015 gelaufen. Freie Ware ist eingelagert und wird wohl so schnell den Hof auch nicht verlassen. Deutliche Preisrücknahmen von 6,60 EUR/t im Vergleich zur Vorwoche drängen nicht zum Verkaufen. (Quelle: AMI)

Bilanz der Getreideernte 2015

Die seit Mai in weiten Teilen Deutschlands extrem ausgeprägte Trockenheit hat deutliche Spuren bei der Getreideernte hinterlassen. Die deutschen Bauern dürften eine Getreideernte von nur 46,5 Mio. t eingefahren haben. Damit wird das Rekordergebnis des Vorjahres in Höhe von 52 Mio. t um 11 % verfehlt. „Die Getreideernte fällt von Region zu Region sehr unterschiedlich aus. Kleinste Unterschiede in der Bodengüte und der Wasserversorgung machen sich deutlich in den Erträgen bemerkbar“, kommentierte DBV-Präsident Joachim Rukwied das diesjährige Ergebnis der Getreideernte. „Die durchschnittlichen Ernteergebnisse verdecken die dramatischen Probleme der Betriebe in den von der Trockenheit besonders betroffenen Regionen. So wurden in Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und den östlichen Bundesländern 15 Prozent bis 30 Prozent weniger Weizen geerntet als im Vorjahr“, stellte der Bauernpräsident fest. Regional dagegen sind bei der Wintergerste im Norden Deutschlands aufgrund ausreichender Niederschläge die Erträge des Vorjahres geerntet worden. Hinzu kommen noch Schäden aufgrund eines extremen Feldmausbefalls.

Die Ernteberichterstattung des DBV sowie die detaillierte Erntebilanz sind abrufbar unter <http://www.bauernverband.de/ernte-2015>.

Grafik der Woche

